

Ode an Herrn Brauner

Alte

Sehr geehrter Herr Brauner!

Bezugnehmend auf unser heutiges Gespräch im Atelier II mache ich Sie nochmals offiziell darauf aufmerksam, dass nach sorgfältigstem Abstoppen der bisher gedrehten und der noch zu drehenden Szenen der Film um mindestens 300 Meter zu lang ist.

Wenn ich das Buch in der bisherigen Fassung so weiter drehe, kommen wir auf eine Meterzahl von 3.100 ohne Vorspanntitel. Das Buch muss also noch einmal um 11 Minuten gekürzt werden.

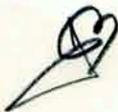
Vom dramaturgischen Standpunkt aus gibt es nur 2 Komplexe, die man herausnehmen kann: das sind erstens der gesamte erste Wirtshaussaal mit anschließender Schlägerei, das bedeutet für uns eine Kürzung von 4 Minuten 20 Sekunden. Und zweitens: die sogenannte Fensterln-Szene mit Weiser und Alexander, die 2 Minuten und 10 Sekunden dauern würde. Damit hätte ich bereits $6 \frac{1}{2}$ Minuten gewonnen, und ich habe dann nur noch die Aufgabe, in den noch zu drehenden Szenen insgesamt $4 \frac{1}{2}$ Minuten auszusparen, um auf die gesamte Zeit von 11 Minuten Kürzungen zu kommen.

Ich darf Sie darauf aufmerksam machen, dass unbedingt sofort eine Einigung erzielt werden müsste. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wieviel unnützes Geld zum Fenster hinausgeworfen wäre, wenn ich diese beiden Komplexe drehe, die dann später auf jeden Fall herausgeschnitten werden müssten.

Was Herrn Alexander betrifft, so waren Sie selbst Zeuge meines Gespräches mit ihm, und konnten den Eindruck gewinnen, dass Herr A. im Interesse des Ganzen durchaus mit sich reden liesse. Bei dem Fall Weiser muss ich Sie herzlich bitten, die Verhandlungen mit ihr selbst zu führen, da ich durch den in meinen Augen etwas seltsamen Vertragspassus nicht in der Lage bin, irgendwelchen Einfluss auszuüben.

Ich danke Ihnen, und hoffe, dass sich alles so regeln wird, wie wir es für den Film brauchen.

Berlin, den 19.8.57



Du/ Herrn Wendlandt
Herrn Klotzsch